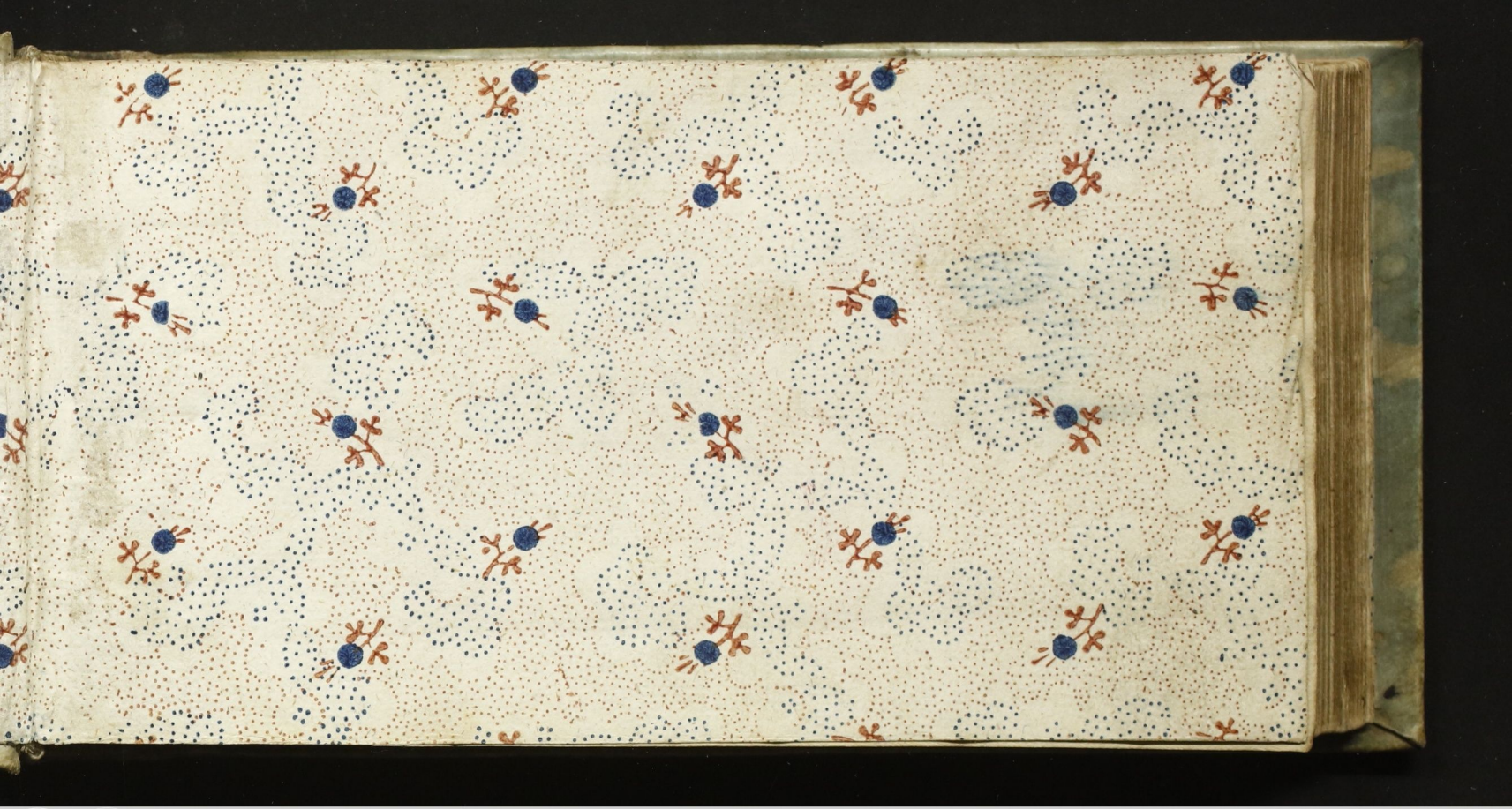
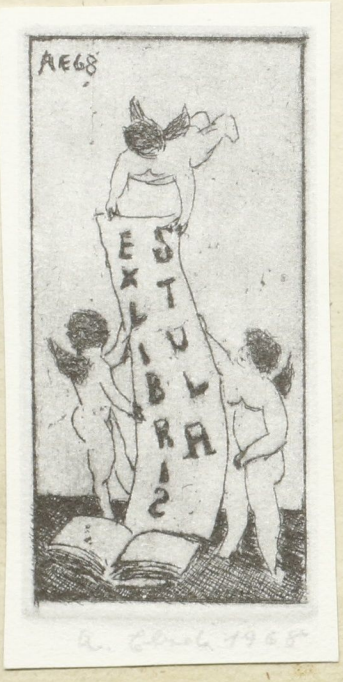
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=2



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=3

(65)



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=4

Contemptuous airs are pledges of a contemptible heart.

Lavater.

Ruhe sanft, in der kühlen Erde —
Ihr Gebeine ruht in eurer Gruft,
Bis dereinst der Mächtige: — Staub werde!
Auch euch zur Auferstehung ruft.

Der Asche meines mir ewig unvergeßlichen Vaters geweiht.

Er lebte wie ein Christ,
Und starb als ein Christ.

4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=9

6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=10

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=11

8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=12

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=13

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=14

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=16

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=19

16

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=20

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=21

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=22

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=23

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=24

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=25

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=26

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=27

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=28

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=29

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=30

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=31

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=32

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=33

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=34

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=35

32

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=36

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=37

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=38

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=39

36

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=40

Wie ein Adagio von Joseph Heyden,
Von hoher Harmonie und Sang,
Daß oft von seinen goldnen Saiten,
In aller Herzen wiederklang.
So fließe, Freund! dein ganzes Leben,
Sanft wie des Blumenbaches Lauf,
Und solt es Dissonanzen geben
So lösen sie wie dort sich auf.

Bayreuth den 8 December
1799.

zur Erinnerung
Ihres Freundes
J. G. Häußer

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=42

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=43

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=44

Der Weiße darf ein Mädgen arbig finden
Die Schöhnheit sehn, die Schönheit auch empfinden
Auf Blumen ruhn – und wen er edlen Wein
Mit seinen Freunden trinkt, auch dabey frölich seyn

Bayreuth
den 4 Januar: 1792.

Hiemit empfiehlt sich zum Angedenken
dein wahrer Freund und Bruder
G. F. E. Reintsch. Stud: Chir:

Sympol:
Mein Vergnügen ist daß denken.
Du wirst dich doch noch tod saufen! —
P.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=46

Aufblühen! dahinwelken; Staub werden
das ist das große Gesetz der Natur
siehe der Rosen bracht, des Mädchtigens schönheit
des Jünglings Stärke. was ist Ihr Los
Aufblühen dahinwelken Staub werden

Simpolam

Tugendt und Freundschaft
wandelt mit uns durch
die Thäler des Todes

mit diesen wenigen Worten empfiehlt
sich zu freundschaftlichen Andenken
Ihre Freundin L. D. Schneidern

Culmbach den 14 Aug.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=48

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=49

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=50

Dank dir süßer Gedanke an die Ewigkeit,
Du krönst das seligste Glück der Menschen,
Freunde zu haben, und trocknest die bangen Zähren
Wenn Erdenschicksal uns trennt. —

Lieber Hr. Vetter u. Freund.

Wenn Ihnen einst diese weinigen
Zeilen in die Augen fallen, so
erinnern Sie sich Ihrer Freundin,
der ihr heißer Wunsch ist Sie
immer glücklich zu sehen.

Margaretha Christiana Schneider.

Eckenbach den 14ten Mayl 1798.

Sinnspruch
Anstendingen sind nur
Farben des Geistes, der Mensch
selbst ist sein Himmel und
seine Hölle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=52

Nützlich Du Edler! und theuer
den Deinen
Walle die Wallfart der Erde
hinab!
Ruhe umarm' dich im küh-
ligen Haine
Fröhlichkeit reiche die Ancker-
und Bab!

Erinnere dich bey durch-
lesung diese Worte
einer Freundin die
sich nennt
M. F. Senft.
geb. Schneider.

Symbol
Wer nichts für ~~andre~~ thut
thut auch nichts für ~~sich~~

Culmbach den 5 August
1798.

Als einst zum Vater Abraham,
Ein altes Weib mit Zittern kam,
Und mit Betrübniß fragte:
Ob denn dereinst die Seeligkeit,
Auch würde seyn für sie bereit. —
Der gute Vater sagte:
Hör altes Weib sperr auf den Mund,
Und als kein Zahn darinnen stund,
So sprach er gleich zur Stelle:
Die Schrifft spricht; in der Höllenpein,
Wird heulen, und Zähnklappen seyn,
Du kommst nicht in die Hölle.

Bayreuth d. 5. Mertz. 1792.

Lieber Vetter!
Wenn du einst die Zahl
Deiner wahren Freunde
durchsiehest, und auch die-
ses ~~[illegible]~~ kleine Anden-
ken zu Gesichte bekommst,
so nimm Dich allezeit an
Deinen Dich aufrichtigliebenden
Vetter und Freund
Joh: Alr: Senfft.

Nur her die Allmosen Büchse, denn was ist dein Stambuch anders
als ein Sammelkasten der Gedächtnißmünzen der Freundschaft,
wohl auch mit unter der verstohlnen Liebe. Hier ist mein Bazen,
auf der einen Seite das Gepraege Deines ehrlichen Gesichtes,
mit der Umschrift wen dieses trügt, so ist aechtes Gold Tompak,
auf der andern Seite ein Palmzweig, um ihn die Worte
diesen Dank Ihm wenn Er mein Freund bleibt.

Baireuth d. 16 Julii
1798.

Dieses erinnere dich an Deinen
aufrichtigen Freund
Joh. Friederich Heintz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=58

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=59

56

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=60

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=61

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=62

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=63

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=64

61

Bayreuth den 7 Julij Ao
1793.

Symb:
Lieber Todt als ungetreu.

Dieses schreibt zum Angeden-
ken dein Treuer Freund
Johann Lienhardt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=65

62

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=66

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=67

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=68

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=69

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=70

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=71

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=72

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=73

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=74

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=75

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=76

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=77

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=78

Bau deiner Brüder Glück!
Sey Freund stets deines Freundes!
Erlaube nie dem Wunsch den Unfall deines Feindes!
Und Wohlthat träufle selbst auf deines Lästers Haupt!
Sey nüchtern, mäßig, keusch.
Der Wollust Becher reichet
Zwar süßen Schlummertrank,
Doch taumelzügen schleichet,
Ein tötend Gift gleich nach,
Das Ruh und Leben raubt.

Mit diesen wenigen Worten empfiehlt sich deine dich gewiß liebende Schwester.

Maria Catharina Spindlerin
gebohrne Sensttin.

Culmbach den 13 Decb. 1793.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=80

Des Nächsten Glück, Erfahrung, Frömmigkeit
Und Wissenschaft und ächte Tugend proben,
Sind Fehler, die kein kluger Mensch verzeiht:
Ein grosser Geist muß niemals andre loben.
Wer küßt, und drückt und lästert, hat Verstand,
Wer redlich spricht, gehöret auf das Land. –

Geweiht von Ihrem
aufrichtigen Schwager
A F Spindler.

Culmbach d. 13 Xbr
1793.

Eur Misanthrop!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=82

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=83

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=84

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=85

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=86

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=87

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=88

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=89

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=90

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=91

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=92

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=93

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=94

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=95

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=96

Heilig war uns mancher Tag,
Mancher Abend heilig,
Freundschaft gab uns vieles guts,
Freundschaft macht uns hohes muths,
Ach — und schwand so eulich.

Bayreuth d. 15ten Junius
1793.

Bey durchlesung dieser Zeilen
erinnere dich jederzeit deines
aufrichtigen Freund und Vetters
Wolfgang. Conrad. Senft.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=100

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=101

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=102

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=104

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=105

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=106

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=107

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=108

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=109

106

Bon jour —

Freundschaft —. Ahndung himmlischer Freuden,
Deine Palme grüne, —. verwelke nur mit
dem Tod. —!

Baireuth den 2 April.
1798.

N.

Bei Durchlesung dieser
Zeilen erinnere Dich
jederzeit
Deines
ächten Freundes
Carl Jahreyßen

mon cher Ami!

Souvenir d'amitié

Bareith ce 2me Avril
98. —

de votre
J. G. Schoen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=111

108

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=112

Rien n'est plus beau, que la Vertu, elle tout seul
fait le plus grand Bonheur des Hommes,

à Bareit,
Le 7ème Juli
1794

en lisant ces peux de Mots
souvenez vous mon cher, d'un Ami
qui Sans être present veut plûtot
mourir, qu'être infidèle.
Jean Henri Siemon
de Deuxponts.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=114

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=115

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=116

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=117

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=118

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=119

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=120

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=121

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=122

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=123

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=124

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=125

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=126

Freundt! Kommst du einst, ja einst zu meinem Grabe,
Kommst du meiner Asche nah; —
Wo ich meine Ruhstadt habe,
So verweile dich allda —
Und schreib auf mein's Grabes Sand
Diesen hatt ich einst gekannt.

Bayreuth d. 12ten Januar.
1794

Bey Durchlesung dieser weingen Zeulen
Erinnere dich Eines ächten wahren Freundes
Welcher auch in der weitesten Entfernung
An deinem Glüke den grösten Antheil nehmen wird,
und sich nennet.

Matth: Brommler Stud: Chirurg: gebürt: aus Memmingen
in Schwaben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=128

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=129

A26

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=130

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=131

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=132

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=133

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=134

Wer glücklich leben will, der lebe sowie ich,
Er liebe jedermann und bleibe doch vor sich.

Bayreuth den 26sten Dec:

Sympol:

Semper lustig Nunquam draurich

Dieses schreibt zum Andenken dein wahrer Freund, der sich nent.

Johann Samuel Lenk. Stud. Chir:
aus Langensaltza.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=136

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=137

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=138

Symp.
Semper Lustig. Nunquam traurig
Bayreuth den 4 Jan. 1792.

Dieses schreibt zum
Andenken, Dein wahrer
Freund;
der sich nennt
Joh: Carl Wilhelm Mizler.
Stud. Chir. aus
Sammenheim.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=139

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=140

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=141

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=142

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=143

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=144

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=145

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=146

Ach sie welkt so schnel die liebliche Blume der Schönheit.
jugendlich blühende Kraft raubt ein Fieber dahin! —
Schönheit der Seele nur trotzt dem wogenden Sturme der Zeit

Bayreuth den 4 Sebr=
1799

Freunde können sich weut entfernen
ohne ie zu trennen.

Mit diesen empfiehlt sich zum Andencken
Ihre Freundin Christiana Fischern

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=148

Nicht glänzen, sondern nützen, und glücklich sein ist das Ziel des Weisen, daß er auf seiner ganzen Lebensbahn unverrückt im Auge erhält.

Bayreuth d. 3. Jaly 1801.

Mit dem besten und reinsten Wünschen für Ihr wohl und künftiges Glück, schreib dieses Ihr wahrer Freund

G. A. Götz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=150

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=151

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=152

Vergiß mein nicht, wenn dir im Jubel Kreise
Ein Mädchen, Freuden Kränze flicht
O! dann dann lisple dir ins Ohr mein Schutzgeist leise,
Vergiß mein nicht!!!

Baireuth den 1. Januar
1798.

Dank dir Edler für deine brüderliche Liebe und Freundschaft! Nie werde ich die seeligen wonnevollen Stunden vergessen, die ich mit dir dahin lebte! Vergiß nie die feierliche gefühlvolle letzte Stunde des Jahres 1797.

Karl Friederich Lechelein aus Ansbach.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=154

Freundschaft ist das seeligste Gefühl mit welchen die wohlthätige Gottheit, das Herz der sterblichen beglückte, durch sie empfinden wir iede Freude doppelt, und vergessen der bittersten Leiden, in ihren Himlischen Genusse. —

Erinnern Sie sich bey durchlesung dieser Zeilen einer Freundin die, die Besten Wünsche für Ihr Glück thut, und Sie um die Fordtauer Ihrer Freundschaft bittet.

Wilhelmina Christiana Schultheiß.

Bayreuth, den 29ten Novbr.
1798

D

№ 87. und 88. fehlen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=158

bis zum Tode, bis zum Grabe
bis ich keine Krafft mehr habe,
bis dahin und weiter nicht,
Gehet meine Freundschafftspflicht.

Bey durchlesen dieser
wenigen Worte, erinnere dich
der Freundschafft deines Vetters
der sich nennt
Joh: Georg Schneider.

Culmbach den 10t
August. 1798.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=160

Die besten, Freuden die auf Erden
Der Vorsicht Hand herabgestreut,
Die müßen Ihnen eigen werden,
Zum Lohn für Ihre Redlichkeit!

Bayreuth am 28 Febr.
1796.

Bester Freund! Schenken Sie
bey jedesmaliger Durchlesung
dieser Zeilen Ihr geneigtes
Andenken Ihrem aufrichtigen
Freund J. C. Dürrschedel.
d. G. G. u. sch. W. B.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=162

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=163

160

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=164

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=165

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=166

Wer herzlich alle Menschen liebt
wer treue hält das Recht stets übt
Wer gerne opfert Gut und Blut
Und Freund und Feinden Gutes thut
Der ist ein edeler großer Mann
den man mit Warheit preusen kann.

Bayreuth d. 2t Febr:
1799.

Bey durchlesung dieser
Zeilen erinnere dich
eines Freundes der,
nent. Friederich
Haube.

Nim dieß kleine Angedenken
Bruderliebe weiht es, Dir,
Dürfte ich das Schicksal lenken
Immer bliebe ich bey Dir.
Was sind doch der Menschheit Freuden
Kaum daß man sich kennen soll,
Muß man auch schon wieder scheiden,
Bruder nun so lebe wohl, — lebe wohl.

Bairent, am 27 Nov: 1803.

Einig Dein dich liebender Bruder
Peter.

A166

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=170

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=171

Freund die kostbaren Stunden entwischen
Unwiderbringlich ist jeder Verlust
Nur eine Minute ist unser, die
andere, liegt im Dunkeln
Und ungewiß zwischen Leben und Tod

Sinnbol:
Substine, abstine, tace.

Andenken ächter Freund-
schaft von
Johan Peter Denker
d. K. E.

Baÿreuth
den 6ten Septbr: 1797.

pour moi

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=174

Le vice seul est bas,
la Vertu fait le Vang ;
et l'homme le plus juste
est toujours le plus grand.

Monument de l'amitié
consacré à Vous
de
Jean George Heinritz.

à Baireuth
le XVI. Août
1792.

Symbole.
Tel qui rit Samedi, dimanche
pleurera.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=176

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=178

Freund was ich dir wünsche, besteht aus
wenigen Worten, kommt aber aus aufrichtigen Hertzen. —
Sey immer Glücklich.

Sollten uns auch einst Meere
Trennen so denke, daß ich nie
Baireuth den 5t. Septb. aufhören werde dich zu lieben.
1797.

J. G. F. Brettl.
d. Kb.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=180

Die Wege des Himmels sind Dunkel! — — —

Bayreuth den 27. Maii
1792.

E. A. W.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=181

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=182

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=183

180

Dieses Lebens Schöne,
Ist mit Noth vereint;
Es wird manche Thräne
Unterm Mond geweint! —

Symb:
Sic eunt fata hominum.
Ach liefen sie doch nicht so
krum!!

Bayreuth am 8ten
April. 1792.

Wirst Du einst weid
von Bayreuths Gränzen
leben, so erinnere Dich bey
Lesung dieser Zeilen Deines
wahren Freundes und Schul
Kameraden Joh. Nic. Pulst

Recht thun, und edel seyn und gut
Ist mehr als Gold und Ehr!
Da hat man immer frohen Muth
Und Freuden um sich her.
Man ist so stolz, so mit sich eins
Scheut kein Geschöpf und fürchtet keins.

Dieses gerechte Bewustseyn wünscht Dein aufrichtiger Freund

Johann Carl Lanz.

Bayreuth den 13ten October
1797.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=186

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=187

Giebichenstein bei Halle

Glück sey dein Schönes Looß auf Erden,
O. Freund und um beglückt zu werden,
Brauchts wenig nur Zufriedenheit,
Dies sey dein Theil, durchlebe Tage
Vollseligkeit, die keine Klage
des Fünftern Grams Entweyht

Simbol

daß glücklichste Looß ist — Zufriedenheit

Bayreuth den 14. October
1797.

Bey durchlesung dieser
Zeilen erinne dich an
deinen wahren Freund

Adam Illing

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=190

Begränzt vom schönsten Glücke,
Und von der Tugend Hand,
Sey immer Ihr Geschicke,
Mit Seligkeit verwand.

Bayreuth d. 12ten Merz.
Anno 1798.

Simbol.

Je Vous souhaite dans Votre vie
Un bon ami – une bonne amie.
Cent mille écus que Vous voudrés
Le paradis, si vous mourrés

Zum lebenslängligen Andenken
von Ihrem aufrichtigen Freund.
Johann Wilhelm Wich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=192

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=193

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=194

Blühende Mädchen, der Natur, wo seyd ihr
die mit mir den Schauplatz des Jahres betratet,
aufblühen! Staubwerden! Rauscht es auch
dort her von euren Gräbern, wo ihr sonst
öfters Rosen gepflückt am Hügel eurer Lieben.

Bayreuth den 9ten September
1798

Wann sie die Zahl dieser
blätter durch gehn so denken
sie an mich. Scherrin
aus Magdeburg

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=196

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=197

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=198

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=199

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=200

Weise seyn, in der Blüthe des Lebens —
Wenn jede Ader nach Vergnügen lechzet,
Wenn tausend Syrenen die leichtsinnige Seele zu
ihren Ufern laden;
Alsdann weise seyn, ehe die Erfahrung uns
zu spät weise macht —
Freund! das ist ein herrlicherer Triumph,
Als der, den man über besiegte Welten erlangt.

Bayreuth am 26ten Januar.
1800.

Von deinem wahren Freund
Johann Matthäus Kohler.
aus Redtwitz.

Ohne aller Verse alter und neuer Poeten, wie auch sonstiger Verzierungen, bin ich

Ihr allzeitiger Freund

Friedrich Weise.

der Kunst aus Treck Gold zu machen Beflissener.

Baireut am 7 August 1801.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=203

bergl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=204

Die Freundschaft und die Liebe bindet
Oft beyder Schicksal Harmonie,
Und ihre Blumenkränze windet
Die holde Göttin Sympathie.
Welch Glück, wenn im Gefühl der Leiden
Der Freund zu seinem Freunde flieht,
Und eine Thräne tiefen Mitleids
Aus seinem Auge rinnen sieht;
Wenn er von seines Freundes Munde
Des Trostes sanfte Worte hört;
Dann schmerzt nicht mehr die tiefe Wunde,
Die vorhin Alles Glück gestört.

Blumenbach.

Bayreuth d. 6. Febr: 1793.

Symbol:

Wein und Weiber bethören
die Menschen.

Bey Lesung dieses Verses erinnere dich Deines Freundes

Th.

202

Recept.

Willst Du gesund seyn, lange leben
Freund! must Du nicht nach Schönen streben
die unbeständig wie der Wind
stets flatterhaft und — untreu sind;
die Dir in diesem Augenblicke
als liebten sie Dich heilig schwörn
und zu Verbergung ihrer Tücke
noch weinen, küssen, — dich bethörn. —
Dergleichen Schönen zu vermeiden
sey stets hin Deine erste Pflicht
dann kann kein Schmerz die Seel beschreiten
kein Kummer ist, der Dich anficht.

Probatum est.

Bayreuth
den 17. 7br. 1793.

Zum An- und Nachdencken
von
Heinrich Georg Jp

Wenn doch die frohen Spatziergänge des Lebens nicht so oft in Irrgärten führten, aus denen uns keine Klugheit befreit! Wenn doch überall, soweit der Himmel blau ist, Rechtschaffenheit die Handlungen der Männer bezeichnete, und stille Tugend solche Mädchen schmückte, deren Oberputz uns zurückschreckt! ——

Simbla
Der Wahrheit die Stirn
dem Feinde die Brust

Baeyreuth
am 19t Octbr
1797.

Theuerster Freund
bey Durchlesung dieses
erinnern Sie sich Ihrem wah=
ren Freund der sich Nent

Fritze.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=208

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=209

206

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=210

Wohl dem, der sich durch die Dornen des Lebens hindurch drängen kan̄, ohne sich zu verlezen,

---

Bayreuth den 28 Maii
1792

Mit diesen Zeilen Em-
pfiehlt sich Ihre Freundin
M. F. J. Döringin

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=212

Bester Freundt ich scheid von dir.
Schenke mir dein Hertze,
Daß ich gehen kan von hier,
Ohne Wehmuth ohne Schmertze.

Bayreuth den 18 Junii 1793.

Bey durchlesen dieser wenigen Zeilen
erinnere dich deines wahren Freundes

Andreas Friederich Nester.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=214

Sammele die Freuden die auf den Pfadt
des Lebens dier entgegen ziehen,
sammele sie sorgfältig und laß sie durch
deine Leiten, dier nicht Verbiettert werden ----

Bayreuth den 8 Junius
1792.

Mit diesen Zeilen
Empfiehlt sich Ihre
Freundin
A. J. M. Kroherin.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=216

Bester, Freund dein gut. Gemüthe,
Daß erkön ich jeder zeit,
Schenke du mir deine Güte,
Bis in iene Ewigkeit

ich verbleibe dein guter
Freund

Bayreuth d. 18 Junii 1793.

19 April 1801.

Johan, Nicolaus, Nester

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=218

216

Jüngling – o hasche das Glük – am leichten vergoldeten Flügel!
Einem Schmetterling gleich – weilt es Minuten Dir nur.
Halt es mit liebenden Kräften – pflüke zum tändelnden Spiele
Täglich Vergiß mein nicht ihm. Jüngling das Glük ist ein Weib! –

Denkmal der Freundschaft, gesezt

von

Friz Libermann, d. G. G. B.

Bayreuth den 10ten Febr: 1795.

Tecum viuere amem, tecum obeam libens. Horat.

Nur Tugend trotzt des Todes Staub,
Und überlebt das Grab.
Und Engel weinen auf den Staub
Der Redlichen herab

Bayreuth den 1 Junii
1792.

Dieses schreibt zum Andenken
Ihre Freundin
Regina Johanna Anderson.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=222

Ihr Glück blühe wie der Frühling
und unsere Freundschaft sey unsterblich
wie unsere Seelen.

Bayreuth bey
meiner Abreise
im Monat Februar
1802.

Kommen Sie bey Durchlesung
dieses Buchs auf diesen Blatt so
erinnern Sie sich an Ihren wahren
Freund
Andreas Eugenius Printzing
aus Wunsiedel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=224

Das ewige Gesez der Natur — heißt

Liebe

so denkt Dein treuer Freund

Johan Theodor Strebel

Goldarbeiter

Bayreuth den 1 April

1798.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=225

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=226

Der Mensch vom Weibe gebohren,
Lebt kurze Zeit
Und wird verkam̄t geschohren....
Bis in die Ewigkeit.

Bayreuth d. 2 Sept.
1792.

Hiermit empfiehlt sich zur
fernen Freundschaft.
H. M. Glaser. d. B.B.K.B.

Ja, ja, Bruder Du hast recht.

224

Ce n'est pas dans un Livre, ou le Temps peut
En effacer les Caractères, que je voudrois tracer ces Lignes
dictées par un Cœur véridique, et fidel à l'amitié, mais
je voudrois que le votre fut si bien convaincu de
cette vérité, qu'il n'oublia jamais, que son plus fidel
Ami est

J. G. Zimmermann

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=230

Die Blüthen des Lebens sind neue Erscheinungen. —
Wie viele gehen vorüber ohne Früchte zu tragen,
Und wie wenige dieser Früchte werden reif.

Dieses erinnere dich zuweilen an einen wahren guten Freund

Karl Ludwig Kaltdorf

Bayreuth im
Janr. 1798.

Symb: Rien est Constamment.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=232

Nur die Freundschaffts Harmonie –
Lindert die Beschwerden.
Ohne diese Sympathie –
Ist kein Glück auf Erden.

Bayreuth im Mt: Märtz
1798./

Ich fühle dieses nur zu sehr;
um daß ich nicht jeden biedern
Freund willkommen heißen soll.
und Freun mich auch Sie unter
die Zahl der meinigen Zählen
zu können.
J. Wilhelm Sörgel

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=234

Freundschafft und Tugend sind ewig verkettet,
Führen die Seelen den Himmel hinan,
Unter Entzücken auf Rosen gebettet
Lächelt der Weise der dornichten Bahn,
Freundschafft ist Felsen, von niemand erschüttert,
Ist in dem Dunkel des Grabes ein Licht,
Welten versinken, nur Freundschafft erzittert
Selbst vor den Pforten der Ewigkeit nicht.

Bayreuth am 10ten August.
1799./

Kommt Ihnen manchmal von ohngefähr dieses Blatt vor Augen; so erinnern Sie sich Ihres aufrichtigen Freundes
Joh. Andr. Kohler

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=236

Wohl dem, der des Lebens Augenblicke
stets der Tugend und den Brüdern weiht,
der mit weiser Duldung Mißgeschicke
trägt, und mäßig sich des Glückes freut.
O! er wankt an seinem Pilgerstabe
auf des Lebens Rosenpfade hin,
heitern Blikes wallet er zum Grabe,
wo dem Weisen wahre Freuden blühn.
Denn er weilt, der Pilgerreise müde
ruhig auf der hingelebten Zeit
und sein Freund, der holde süße Friede,
führt ihn lächelnd in die Ewigkeit.

Bayreuth am 12ten Aug. 1799.

Dem freundschaftlichen Andenken geweiht von Philipp Martin Rappold. d. Bbk. Befl. aus Ansbach.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=238

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=240

Schon längst war meine Seele vol von den Vollkommenheiten
ihres Karakters jetz da sich eine Gelegenheit mir
darbeut sie zu äussern kann ich ohnmöglich sie ohnbeunz
vorbeygehen lassen

Sie mögen denn immer zürnen
auf ihre unbekannte
Freundin

L. U.
aus Bartenstein in [illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=242

Register.

239

A.	Pag.
Anderson, A. J.	130.

L.	Pag.
Löffin L. F. M. hat sich selbst eines Wortes wegen aus diesem Buche verbannt.	120.
Bromler, M, Studios, Chir.	70.

E. Sag

D. Sag

Döringin, M. J. J. 125.
Denler. Joh: Peter . . . . 99.
Dürsch J. A. . . . . 55.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=244

C Pag

A Pag

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=245

G

	Sag
Genk, J. A.	101

H

	Sag
Heinritz J. G.	100. 119
H —	119
Haube	96. 161
Hauser	22.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=246

Register

J

Pag

Jr, G Heinrich — 119—120.

K

Pag

Kohler, J. M. - - - - - - - 117.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=247

L	Pag	M	Pag
Lenk Studios: Chyrurgi	74.	Mizler Studios: Chyrurgi	76.
Lienhardt. J.	36		
Libermann. der g. g. V.	129b		

W Pag

C Pag

	Pag		Pag
Kühl. J. N.	105.		
Pöhlmann U. S.	89		

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=250

Q	Pag
G. F. E. Reintsch: †	24.

S	Pag
Senfft, J. U.	31.
Senfft, W. L.	53.
Simon, Jean, Henri	62.
Spindler, A. A.	44
Spinglerin, geb. Senfft	43.
Sörgel, R. M.	136.
Schneider, J. G.	90. 153

Register

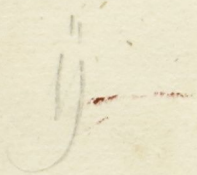
I	Pag	U	Pag

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=252

W	Pag	W	Pag

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=253

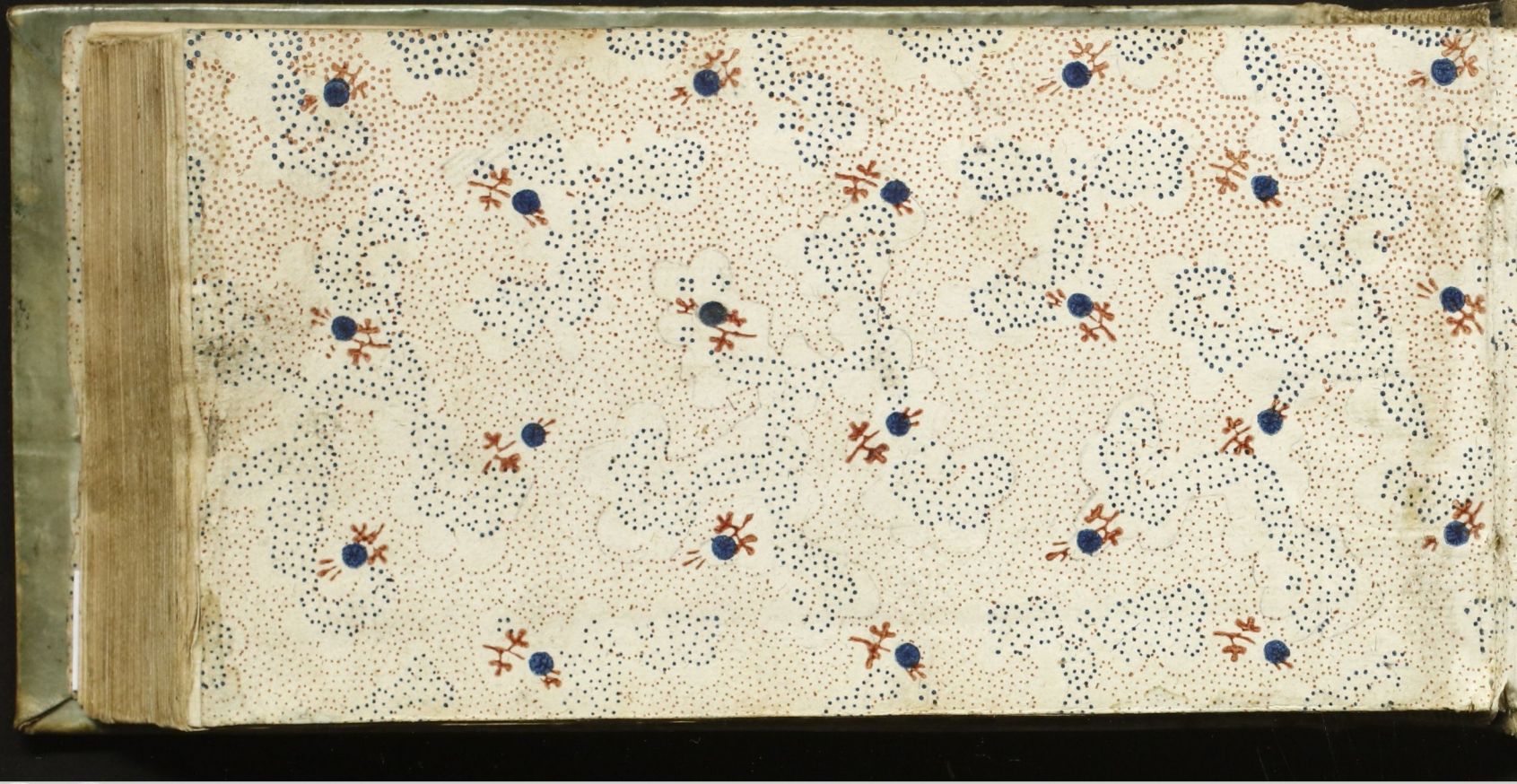
A Pag



Z Pag

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=255

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=256



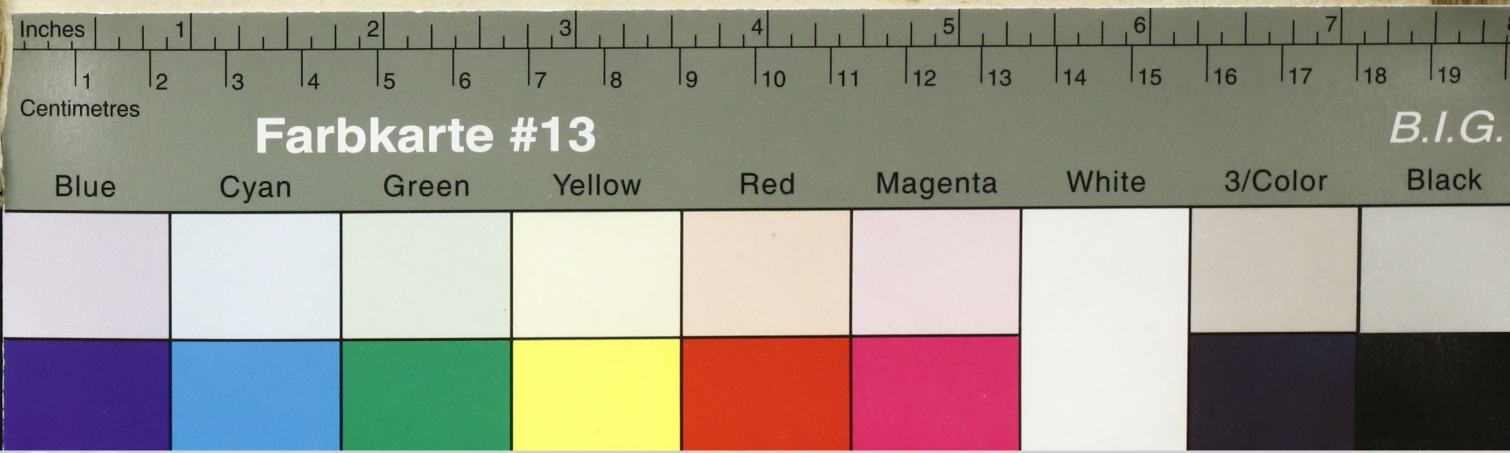
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=258

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=259

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=260

Contemptuous airs are pledges of a contemptible heart.

Lavater.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56316/fragment/page=261